



auf dem Zukunftsweg durch den Bürgerpark



Holzpromenade im Sportpark

1. Bauabschnitt - Sportpark

Eine neue Brücke über den Sickersbach führt direkt zur Sickergrundhalle und markiert den Auftakt des Sportparks. Von hier aus spannt sich entlang des Sickersbachs ein Ufersteig parallel zur Pkw-Zufahrt – ein neuer Eingang, der den Bestand mit frischer Qualität auflädt und an den Bürgerpark anschließt.

Die Sickergrundhalle und die bestehenden Sportflächen sind in die Jahre gekommen und werden nun neu interpretiert. Die Anlage wird mit mehr Vegetation und Retentionsflächen atmosphärisch aufgeladen und stärker an den Bürgerpark angebunden. Grüne Zäsuren verweben Bewegung und Natur, Baumgruppen und Böschungen geben den einzelnen Bereichen Halt und Charakter und spenden Schatten für die Sportler.

Der Parkplatz wird neu geordnet und mit einem lockeren Baumdach überstellt. Retentionsflächen puffern Regenwasser und leiten es in den tiefer liegenden Feuchtbereich „Sickergrund“ und weiter zur Sickergrundwiese. Die Tribünenbereiche an der Halle werden über eine Holzpromenade erschlossen, die sich wie eine Terrasse durch den Sportpark zieht – mit breiten Stegen, Sitzplätzen und direktem Bezug zu den angrenzenden Funktions- und Naturflächen. Sie wird zum lebendigen Rückgrat des Sportparks: Treffpunkt, Pausenraum, Ort des Schauens und Mitbeobachtens. Ihr westlicher Endpunkt erlaubt einen Ausblick über die Feuchtwiese.

Den bestehenden Nutzungen – Sport- und Fußballfeld – schließen sich östlich und westlich neue Bereiche an, jeweils an die Haupterschließung Ost-West angebunden. Der Bikeparcours erhält einen großzügigen Vorplatz mit Aufenthaltsbereichen, Schattenbäumen und Sitzmöglichkeiten für Zuschauer.

Der Verkehrsübungsplatz wird im Westen neu verortet und mit markanten Bauminseln, Querungen und einem Kreisverkehr für sicheres Üben ausgestattet. Integriert ist auch die Kugelstoßanlage. Zwischen Verkehrsübungsplatz und Sickergrundwiese liegt ein von Bäumen locker flankierter Rasenbereich für variable Nutzungen. In Kombination mit dem Verkehrsübungsplatz kann diese Fläche, dank der guten Anbindung an den Parkplatz, flexibel auch für Veranstaltungen genutzt werden. Unterschiedliche Zonen für Vereins- und Freizeitsport machen den Park zu einem vielseitigen Bewegungsraum für alle Altersgruppen.

Aufenthaltsbereiche mit lockeren Baumgruppen und Sitzmobiliar schaffen Orte zum Ausruhen und Begegnen. Neue Stege und Brücken binden alle Sportbereiche eng an den Bürgerpark und die umliegenden Wege an.

2. Bauabschnitt - Bürgerpark

Den Auftakt zum Bürgerpark bildet ein Mantel aus Obstbäumen: alte Sorten, vielfältige Wiesenkräuter, dazwischen kleine Spielflächen und Bänke. Die Obstwiese schafft einen sanften Übergang von der Siedlung zum Park und verbindet die neue Gestaltung mit dem bereits bestehenden Grün. Jenseits der Obstwiese öffnet sich die Bürgerwiese: eine weitläufige Fläche mit freiem Blick nach Süden, von Sonne geflutet. Hier rollen Kinder ihre Bälle, Nachbarinnen broten Decken aus, Spaziergänger begegnen sich auf dem Weg zum Main. Vögel steigen aus dem Gras auf, Insekten summen, der Wind weht über die Fläche. Ein Raum, der von seiner Weite lebt – offen für Bewegung, Begegnung oder zum Hinlegen und in den Himmel schauen. Entlang der Wegesränder, eingebettet in blühende Raine, stehen Bänke, Sitzpodeste und Picknickstellen; an heißen Tagen spenden locker gesetzte Baumgruppen willkommenen Schatten.

Den südlichen Abschluss der Bürgerwiese bildet der Sickersbach. Dahinter breitet sich die tiefer liegende Sickergrundwiese aus: saftig, oft feucht, geprägt von der Dynamik des Wassers. Bei Hochwasser wird sie geflutet, Libellen und Frösche beleben das Terrain. Der Bach erhält hier freie Bahn, darf künftig mäandrieren, Inseln und Aufschwemmungen bilden und sich entfalten. Steinbänke und Kiesbänke regen natürliche Prozesse an, Info tafeln erläutern die Besonderheiten der Vegetation, etwa den Großen Wiesenknopf, während Schmetterlinge durch das hohe Gras flattern.

Es folgt der Weidgraben, geradliniger und begleitet von einem neuen Weg. Sitzbereiche mit Bänken und Stufen stellen Bezüge zum Wasser und vielfältige Ausblicke her. Während der Sickersbach bewußt als ruhige Naturzone unerschlossen bleibt, ist der Weidgraben das erlebbare Wasser – nah, berührbar, mit offenen Zugängen und abwechslungsreichen Erlebnisräumen, darunter mehrere Furten mit Trittssteinen und der Ausblick vom Wall oberhalb des Sportfeldes.

Ganz im Osten, nahe den Schulen, liegt am Weidgraben die Wäuserspielwiese. Sie wird zum wilden Wäuserspielplatz: keine Geräte, sondern Natur pur – Kiesbänke, Totholz, Steinbänke. Hier riecht es nach feuchtem Schlamm, Kinder lachen, stauen Wasser, bauen Dämme. Der Bach wird zum pädagogischen Raum, wo Strömung, Schlamm und Lebendigkeit unmittelbar erlebt werden.

Ausblicke

Die Kalkterrassen an der St2271 werden zu einem neuen Aussichtspunkt und inszenieren den Blick auf die umliegende Landschaft. Der Hafensteig am Main bringt einen klaren Wiedererkennungswert zum Gartenschaugelände mit sich. Er verknüpft die neuen Wege mit dem Fluß und bildet einen attraktiven Höhepunkt am ansonsten extensiv genutzten Ufer.



Hafensteig am Main  
ein Element mit Wiedererkennungswert



Kalkterrassen an der St2271  
vom Störfaktor zum Höhepunkt

Kalkterrassen am Südhang

Der Westrand des Parks, begrenzt von der Staatsstraße St 2271, wird vom Störfaktor zum Höhepunkt. Eine Lärmschutzwand bildet einen schützenden, räumlich markanten Abschluß. Davor steigt der Boden in Terrassen an – der warme Südhang ist die Landschaftsterrasse, eine geformte Kante, die das Mainufer zitiert. Wo dem Sickersbach in der Sickergrundwiese mehr Raum eingeräumt wird, fällt Aushub an. Diese Erdmassen werden hierher transportiert, aufgeschüttet und mit Kalksteingabionen gefaßt – so entstehen die Kalkterrassen als neues Topografelement. Wildblumen und wärmeliebende Sträucher besiedeln die Stufen. Wer hier sitzt, hört den Wind rauschen, blickt weit über die Wiesen bis zum Sportpark und in der Ferne zum Schwanberg. Ein Ort des Innehaltens und des Schauens – Lärmschutz, Ausblick, Biotop und Bühne zugleich.

Wege und Verbindungen

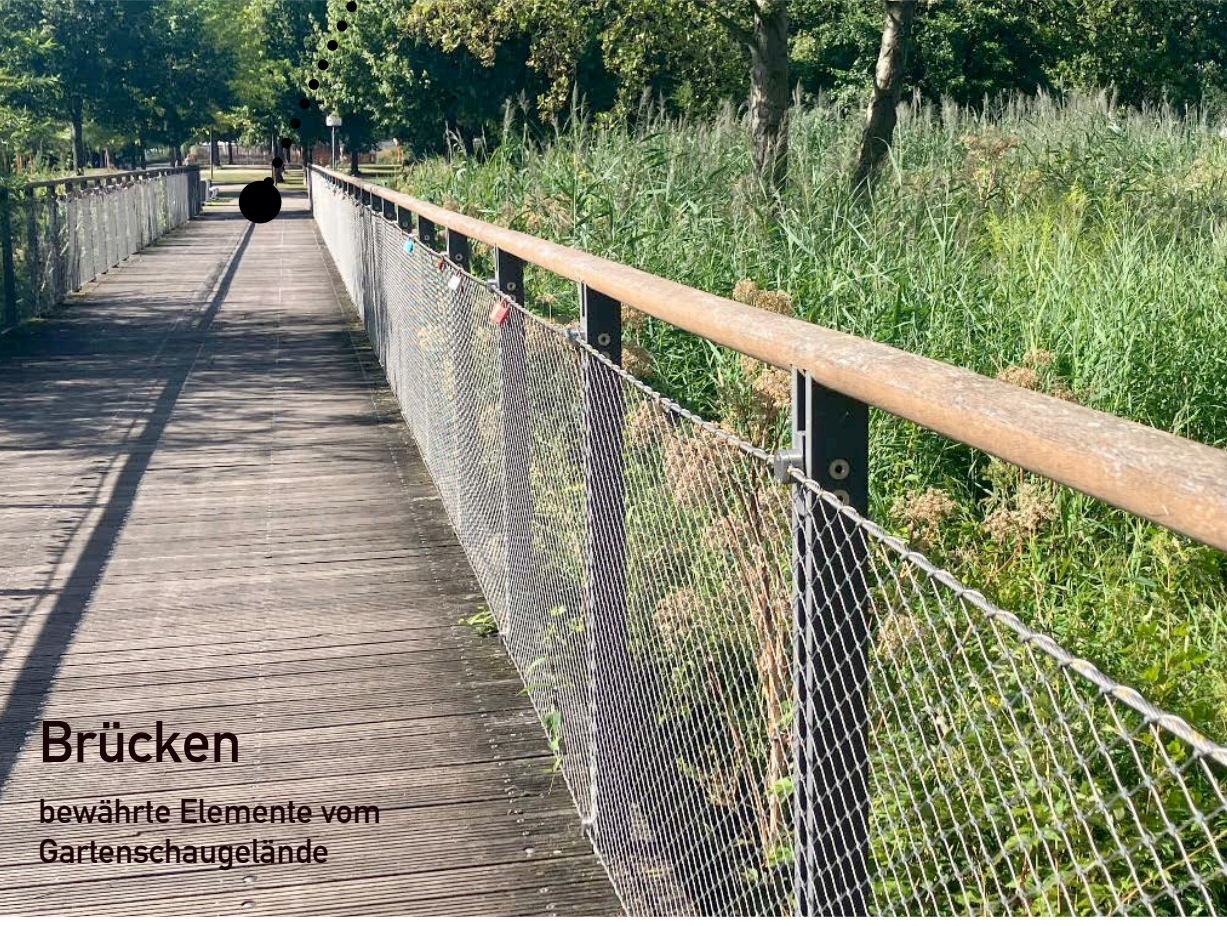
Die alten Wege bleiben erhalten und werden mit neuen Bänken und Brücken ausgestattet. Die Brücken greifen die zeitlosen Konstruktionsprinzipien der Gartenschau auf – Holzbohlen, Stahlkonstruktionen, Edelstahlnetze, Handläufe aus Holz – und schaffen einen klaren Wiedererkennungswert zum Gartenschau gelände. Ergänzend entstehen neue Erlebniswege, die durch unterschiedliche Landschaften führen: am Graben entlang, über Feuchtwiesen, durch die Kalkschollen. So ergibt sich ein abwechslungsreiches Geflecht aus bekannten Strukturen und neuen Erlebnissen.

Die vorhandenen Unterführungen an der Marktbreiter Straße und am Kitzinger Weg werden freundlich und markant neu gestaltet. Betonelemente kennzeichnen die Eingänge, integrieren Bänke und werden farbig sowie künstlerisch bearbeitet. Im Inneren ergänzen Farbe und Licht die Gestaltung und schaffen sichere, einladende Passagen.

So erzählt der Bürgerpark die Geschichte eines offenen Gefüges: vom kultivierten Obstgarten über die freie Wiese zur wilden Aue, von der Erneuerung des Sportparks bis zu den Kalkterrassen am Südhang, von alten Wegen mit vertrautem Wiedererkennungswert bis zu neuen Erlebnisräumen. Jeder Schritt öffnet eine neue Szene, ein neues Erlebnis – und doch bleibt alles Teil eines gemeinsamen Raums: der Bürgerwiese, die allen gehört.



Unterführungen  
baulich und künstlerisch in Szene gesetzt



Brücken  
bewährte Elemente vom Gartenschau gelände